

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Was haben wir für ein Evan- gelium?	Am 25. Sonntage nach Trinitatis.
Wo stehet das Evangelium?	Ev. Matth. 24, 15-28.
Wovon handelt es?	Christi Weissagung von dem Unglück über die Juden.
Wie viel Stücke sind darin?	Zwey: in dem weltli- chen und in dem geistlichen.
Was sagt Jesus davon?	v. 15. Wenn ihr nun sehen werdet 1)
Was werdet ihr sehen?	den Greuel der Verwüstung, 2)
Was ist davon gemeldet?	davon gesagt ist
Durch wen ist es gesagt?	durch den Pro- pheten Daniel, 3)
Was ist davon gesagt?	daß er stehe
Wo stehet er?	an der heiligen Stätte. 4)
Was erinnert Jesus dabey?	Wer das liest,
Was soll der thun, der es liest?	der mercke drauf. 5)
Was sollten die Juden alsdenn thun?	v. 16. Alsdenn 6) fliehe Wohin

1) Mit euren Augen, was ich schon im Geist vorher sehe. 2) die greuliche Verwüstung Jerusalem und des jüdischen Landes durch die Römer. 3) durch welchen es Gott schon längst weissagen lassen. 4) wo Gott seinen Tempel und Wohnung hat. 5) der erwecke es wohl und mache sichs zu Rufe. 6) wenn ihr das römische Heer sehet anziehen.

v. 15. In einer heiligen Stätte gehöret ein heiliges Leben, wo nicht, folget ein Greuel der Verwüstung Jer. 7, 3-5. Es ist nichts gewisser als Gottes Wort, darum wir es billig mit grossem Fleiß und Aufmerksamkeit lesen sollen 2 Petr. 1, 19.

Wohin sollen sie fliehen?	auf die Berge, 7)
Wer soll auf die Berge fliehen?	wer im jüdischen Lande ist. 8)
Wer soll mehr fliehen?	v. 17. Und wer auf dem Dache ist, 9)
Was soll, der auf dem Dache ist nicht thun?	der steige nicht hernieder 10)
Wozu soll er nicht hernieder steigen?	etwas aus seinem Hause zu holen, 11)
Wer soll mehr fliehen?	v. 18. Und wer auf dem Felde ist,
Was soll der nicht thun?	der kehre nicht um, 12)
Wozu soll er nicht umkehren?	seine Kleider zu holen. 13)
Was für Noth wird noch andern verkündigt?	v. 19. Wehe aber 14)
Welchen wird insonderheit die Wehe treffen?	den Schwängern und Säugern 15)
	Wenn

7) Wo er in den Steinfelsen und Hölen sicher bleiben möge. 8) er sey in der Stadt oder sonst wo, weil es nirgend sicher seyn wird. 9) wenn die Zeitung vom Anzuge der Feinde kommt. 10) ins Haus. 11) sondern mache sich, wie er geht und steht, auf die Flucht, sein Leben zu retten. 12) in sein Haus. 13) von seinem Geräthe was mitzunehmen, sondern fliehe, da er noch fliehen kann. 14) die wird sonderlich eine betrübte Zeit seyn. 15) Weibern, die wegen ihres Zustandes nicht geschwinde fort kommen können.

v. 16. In vorhandener Gefahr ist erlaubt zu fliehen, wo es ohne Verletzung göttlicher Ehre, Amtes- und Gewissens halben geschehen mag. Matth. 10, 23.

v. 18. Ist Gottes Zorngericht im Anzug, so hilft kein Warten, Hoffen, und kein Beten mehr. Jer. 15, 1. Hes. 14, 13, 14.

16)
J
d
h
w
S
M
P
m

v. 19.
dr
v. 20.
de
v. 21.

Wenn eher wirds elend für die zu der Zeit. 16)
seyn?

Wozu vermahnet Jesus hie- v. 20. Bittet aber,
bey? 17)

Warum sollten sie bitten? daß eure Flucht
nicht geschehe im
Winter 18)

Wenn mehr nicht? oder am Sabbath.
19)

Warum wäre es alsdenn nicht v. 21. Denn es wird
gut? alsdenn 20) eine
grosse Trübsal
seyn 21)

Was für eine grosse Trübsal? als nie gewesen ist
Wie lange nicht? von Anfang der
Welt bisher,

Wird sie denn künftig so groß und als auch nicht
seyn? werden wird. 22)

Wenn

16) Da eine schnelle Flucht nöthig seyn wird. 17) daß diese
Noth, wo nicht abgewendet, doch gemindert werde. 18)
da das Wetter und die kurzen Tage unbequem sind zu flie-
hen und sich auf den Bergen aufzuhalten. 19) da das
weite Reisen verboten ist 2 Mos. 16, 29. 20) in diesen
Tagen. 21) alle grosse Plagen werden auf einmal kommen,
Aufruhr in der Stadt, Belagerung von aussen, Hunger,
Pest, Feuer, Schwerdt. 22) es ist kein Gericht und Strafe
mit diesem zu vergleichen.

v. 19. In Landplagen und Verfolgungen sind die verachteten übler
dran, als die ledigen 1 Cor. 7, 28.

v. 20. Durchs Gebet kann Gottes Zorngericht wo nicht abgewen-
det, doch gemindert werden Klagl. 3, 33.

v. 21. Auf grosse Sünden folgen grosse Strafen Ps. 5, 5.

Wenn würde kein Mensch er- halten?	v. 22. Und wo diese Tage nicht wür- den verkürzet, 23)
Was würde alsdenn nicht ge- schehen?	so würde kein Mensch selig, 24)
Was wird aber doch gesche- hen?	aber =
Um wes willen werden die Ta- ge verkürzet?	um der Auserwehl- ten willen 25)
Was wird um derselben willen geschehen?	werden die Tage verkürzet. 26)
Wie sollen sich die Gläubigen daben verhalten?	v. 23. So, alsdenn 27)
Wer wird sagen?	jemand
Zu wem wird er sagen?	zu euch
Was wird jemand thun?	wird sagen:
Was wird er sagen?	Siehe hier ist Chri- stus,
Wo mehr?	oder da, 28)

Was

23) Wo diese Plagen sollten lange anhalten. 24) würde keiner im jüdischen Lande mit dem Leben davon kommen. 25) da Gott siehet, daß noch einige Gläubige darunter, mancher sich noch bekehren, oder welche von ihnen würden geboren werden, die seine Gnade annehmen. 26) Gott wird um derselben willen dieser grossen Noth desto geschwinder ein Ende machen. 27) wenn diese Unglücks-Tage verkürzet und Jerusalem zerstöret. 28) wird vorgeben, daß ich mich an einem gewissen Orte aufhielte, und ein sichtbar Reich anrichten würde.

v. 22. Gott gedencet auch denn, wenn er die Gottlosen strafet, an seine Gläubigen 2 Petr. 2, 9.

- Was sollen sie alsdenn nicht so thun? so sollt ihrs nicht gläuben. 29)
- Warum soll mans nicht gläuben? v. 24. Denn es werden
- Was werden aufstehen? falsche Christi 30)
- Wer mehr? und falsche Propheten 31)
- Was werden die thun? aufstehen 32)
- Was werden sie vornehmen? und grosse Zeichen und Wunder thun, 33)
- In was Absicht werden sie die Zeichen thun? daß verführet werden
- Worin solte verführet werden? in den Irrthum,
- Könnten auch die Auserwählten verführet werden? wo es möglich wäre,
- Wer könnte in die Gefahr der auch die Auserwählten. 34)

ff

Wird

29) Solchen Meinungen kein Gehör geben. 30) die sich an meine Statt setzen. 31) die sich für meine Diener fälschlich ausgeben. 32) mit grossem Schein der Heiligkeit und Eifer für meine Ehre. 33) durch Gottes Zulassung. 34) diese Verführer werden sich so bezeigen, daß auch Gläubige könnten leicht verführet werden, so sie GOTT nicht bewahrte.

v. 23. Am Worte soll man hangen und keine fremde Propheten hören. Hes. 13, 18. 19.

v. 24. Nicht alle Lehrer sind rechte Lehrer 1 Joh. 1, 1. Wir sollen auch den Wunderwerken nicht glauben, wenn sie wider Gottes Wort uns führen wollen Gal. 1, 8. Die Auserwählten werden nicht gänglich, das ist, nicht bis an ihr Ende, in den Irrthum verführet.

Wird aber diese Seelengefahr v. 25. Siehe, ich
ohnegefahr kommen? habe euch zuvor
gesagt 35)

Was sollen die Gläubigen da- v. 26. Darum
bey thun?

Wenn sollen sie nicht glauben? wenn sie zu euch sa-
gen werden: 36)

Was werden sie sagen? Siehe, er ist in der
Wüsten, 37)

Was soll man denn nicht so gehet nicht hin-
thun? aus.

Was werden sie weiter sagen? Siehe, er ist in der
Kammer, 38)

Was sollten sie alsdenn nicht so glaubets nicht.
thun? 39)

Warum sollten sie das alles v. 27. Denn
nicht glauben?

Wie schnell wird Christi Zu- gleichwie der Blis
kunft seyn? aufgehet vom
Aufgang

Wie lange dauret er? und scheinet bis
zum Niedergang;
40)

Was

35) Send dessen fleißig eingedenk und verwahret euch gegen solche
Verführung. 36) dergleichen irrige Lehren führen. 37) wer
mich finden wolte, müste sich in Einöden aufhalten. 38) müste
sich in besondere Zellen begeben, außer der Ehe leben und mit
weltlichen Dingen nichts zu thun haben. 39) erkennet es als
irrige Lehren, die wider Gottes Wort. 40) schnell und
allenthalben.

v. 26. In Sachen der Seligkeit muß man keinem Menschen glau-
ben, was er nicht beweiset aus Gottes Wort.

Was wird eben so schnell und also wird auch seyn
unvermuthet seyn? die Zukunft des
Menschensohns.

Wo werden sich die Römer als v. 28. Wo aber ein
Adler einfänden? Was ist,

Was geschieht beym Aase? da sammeln sich die
Adler. 42)

Welche Lehre haben Von Gottes Strafgerichte über das
Antichristenthum.

Wer? Der Richter ist Gott Off. 18, 5. 8.
sonderlich Christus c. 19, 11. 19.

Durch welche? Die Diener, durch die es Gott aus-
richten werde, sind ungenüß, ob
Türken Off. 9, 14. die zehn Köni-
ge c. 17, 16. oder Könige vom Auf-
gang c. 16, 12.

Über wen? Über den antichristlichen Haufen im
Papsthum, da der Pabst das
Haupt der Kirchen; der Mensch
die Seligkeit verdiene; der inner-
liche Gottesdienst in äußerliche Ce-
remonien verwandelt; der Creuel
der Messe; der Glaube nicht auf
Kf 2 Chri-

41) Ich werde mich nicht an gewisse Dörter binden lassen, mir al-
lenenthalben eine Kirche sammeln und mit meiner Herrlichkeit al-
les erfüllen. 42) wo ungläubige Juden als ein Sündenaas, da
sammeln sich die Römer, die Adler in ihren Kriegszeichen führen,
sie zu fressen und zu verderben.

v. 27. Christi Zukunft ist nahe 1 Joh. 2, 18. Der jüngste Tag
wird über die Menschen schnell und unvermuthet kommen.
Marc. 13, 35.

v. 28. Die Menschen sind der herrschenden Sünden halben ein stin-
kend Aas vor Gott, daß er sie endlich vernichten und ausröthen
läßt Ps. 38, 6.